



Gewaltprävention Konzept

Einleitung:

Im Schulalltag bleiben Streitigkeiten und Beleidigungen unter den Schülern und Schülerinnen nicht aus, auch wenn wir nach dem Prinzip „Jeder arbeitet und lernt mit jedem“ arbeiten.

So kann es trotz allen Bemühens auch zu Grenzenlosigkeit und ebenso wie zu Streitigkeiten auch zu Respektlosigkeit untereinander kommen. Deshalb lautet der *erste* Leitgedanke unseres Leitbildes: „Wir achten auf einen freundlichen, höflichen und respektvollen Umgang miteinander“.

Ziel von Schule muss es sein, eine dem Lernen und Arbeiten, dem „Groß-Werden“ förderliche Atmosphäre zu schaffen, sowohl als Voraussetzung für die SchülerInnen¹ und ihr Wohlbefinden, aber nicht zuletzt auch, um eine angenehme Arbeitsatmosphäre für alle an der Schule Beteiligten zu gewährleisten. Dies wird durch einen grundsätzlich freundlichen Umgang, sowie die Stärkung und Förderung des Gemeinschaftslebens an der Schule durch Rituale, die in verschiedenen Bereichen des Schullebens verankert sind. Betreuungsstunden dienen dem Training des sozialen Umgangs, basale Fähigkeiten der Schüler werden gefördert, AG-Angebote dienen zur Interessenstärkung.

Konkret bedeutet dies, dass die Zielsetzung des oben Erwähnten in einem Gewaltpräventionskonzept verankert wird.

Die folgenden Aspekte (s. fettgedruckte und unterstrichene Details) werden sowohl innerhalb der Klassen, als auch im Schulleben allgemein umgesetzt.

1. **Kommunikationsmöglichkeiten und ,freundlicher Umgang‘**

Kommunikationsmöglichkeiten werden in unserer Schule grundsätzlich geschaffen: Es gibt immer Ansprechpartner bei Schwierigkeiten und Problemen sowohl in den Klassen, als auch auf Schulebene. Eine wichtige Säule, die wiederum die Stärkung des sozialen Miteinanders beeinflusst ist beispielsweise die Klassensprecherwahl in Klasse 2/3/4. Die jeweiligen Klassensprecher und ihre Vertreter treffen sich regelmäßig zu einem ‚Schülerrat‘.

Grundsätzlich fungieren alle Lehrer und Lehrerinnen sowie alle an der Schule Beschäftigten als Ansprechpartner für Schüler und Eltern und nehmen diese Aufgabe ohne zu Zögern wahr. (Die Offenheit für ‚Hilfe-Gesuche‘ seitens der Schüler ist Bestandteil unsere geltenden 3-Stopp-Regel, in der Schüler zunächst selbstständig versuchen, untereinander Streit und ‚Übergriffe‘ zu lösen, als letzte Möglichkeit ‚holen‘ sie sich Hilfe bei einem Erwachsenen.)

Es gibt die Einrichtung einer festen Schulleitersprechstunde, in der die Schulleitung ein offenes Ohr für Schüler, Eltern und Mitarbeiter an der Schule hat.

¹ Der Einfachheit, sowie der besseren Lesbarkeit halber wird im fortlaufenden Dokument die männliche Form ‚Schüler‘ genutzt, hiermit sind jedoch stets Schüler *und* Schülerinnen gemeint.



Gewaltprävention Konzept

Um sich Rat und auch außerschulische Beratung zu organisieren, sowie Adressen und mögliche Ansprechpartner für die verschiedensten Probleme zu finden, können Eltern, Lehrer und Lehrerinnen sowie Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen einen so genannten ‚Hilfe-Ordner‘ im Sekretariat unserer Schule einsehen. Zusätzlich bietet die Schule in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt monatlich die Möglichkeit einer Sprechstunde mit einer Mitarbeiterin des Jugendamtes an. Die Termine sind im Terminplan der Grundschule auf der Homepage unter www.gs-steinhude.de einsehbar. (Um vorherige Anmeldung wird dringend gebeten.)

Eine wichtige und die Selbstbestimmung der Schüler förderliche Einrichtung ist an unserer Schule die jährliche Ausbildung und der Einsatz unserer (bis zu) 12 ‚Schüler-Streitschlichter‘. Sie werden in regelmäßigen AG-Stunden geschult. Die Streitschlichter (Schüler der 4. Klassen; erkennbar an ihren gelben ‚Streitschlichter-Warnwesten‘) sind in den Pausen auf dem Schulhof präsent, so dass neben der 3-Stopp-Regel alle Schüler eine weitere Möglichkeit haben, Konflikte untereinander zunächst selbstbestimmt und in Eigenverantwortung zu lösen.

Um ‚in Ruhe und Gelassenheit‘ miteinander kommunizieren zu können, und damit Gewalt und Streitigkeiten möglichst im Keim zu ersticken, bedarf es immer wieder auch Ruhe und Entspannungsphasen. Diese werden ganz bewusst fest in den Schulalltag verankert (s. Kneipp-Konzept)

2. Schulregeln

Selbstverständlich gibt es für das Leben und Lernen an unserer Schule Schulregeln, die alle an Schule Beteiligten einhalten müssen. Diese Regeln sind an mehreren Stellen (Wand beim Lehrerzimmer, Klassenräume, Internet/HP) präsent und somit jederzeit einsehbar.

Teil unserer Schulregeln sind die oben bereits erwähnten 3 Stopp-Regeln zur Deeskalierung und Vermeidung von Streit und Gewalt, diese werden regelmäßig in Forumsstunden (alle Klassen treffen sich im so genannten Forum) wiederholt und vorgeführt, sowie anschließend in den Klassengemeinschaften mindestens eine Unterrichtsstunde lang aktiv von *allen* trainiert.

Dies dient der erneuten Bewusstmachung und Betonung/Gewichtung dieses Regeln an unserer Schule.

Sollte es dennoch zu inakzeptablem oder gar (fremd-)gefährdendem Verhalten in der Schule kommen, so muss mit Konsequenzen gerechnet werden, die innerhalb der Schulgemeinschaft abgestimmt und festgelegt wurden.



Gewaltprävention Konzept

Mögliche Konsequenzen:

(Der Klassenlehrer/die Klassenlehrerin entscheidet)

- Schüler müssen als ‚Schatten‘ der jeweiligen Aufsichtsperson die Pausen verbringen
- Bei Verstoß gegen die 3-Stopp-Regel (es wurde Hilfe beim Lehrer geholt) Entschuldigungsbrief/-bild malen
- Bei groben Verstößen (& Gefährdung von sich selbst und anderen): Elternanruf direkt als deutliche Folge des Verhaltens
- ‚Denkzettel‘ ausfüllen, wenn gegen die Schulhofregeln verstoßen wird (vor dem Lehrerzimmer zu erledigen)
- ‚Verhaltenstagebuch‘ für Schüler mit wiederholtem Regelverstoß und Fehlverhalten führen - durch Beschluss einer Klassenkonferenz als Erziehungsmaßnahme möglich

3. Achtsamkeit und Anerkennung

Ziel sowohl des Unterrichts, als auch des allgemeinen Schullebens soll u.a. sein, Achtsamkeit und Anerkennung kontinuierlich zu trainieren und einzuhalten. Dies soll nicht nur für die Kinder gelten, sondern vielmehr für alle an Schule Beteiligten. Nur durch zyklusartige ‚Wiederholung‘ und Bewusstmachung können sich basale, soziale Grundlagen festigen und werden so zu einer Art Selbstverständlichkeit.

Dies möchten wir durch regelmäßige Trainingsstunden/-tage, Achtsamkeit und Anerkennung‘ in den Klassen erreichen, die sich fest verankert als „Trainingstage/Projektstage“ als Teil des Schulkalenders wiederfinden.

Ebenfalls sollen die oben bereits erwähnten, regelmäßigen Forumsstunden und Training unserer 3-Stopp-Regel zu mehr Achtsamkeit und Anerkennung der persönlichen Grenzen jedes einzelnen beitragen.

Beispielsweise wird der Umgang mit Beschimpfungen und Schimpfwörtern durch das ‚Elefantenhaut-Prinzip‘ (die Haut des Elefanten lässt Regen abperlen, so macht dem Elefanten der Regen gar nichts aus) geübt. Bedeutend ist hierbei, dass alle Lehrpersonen sich als Ziel gesetzt haben, Schimpfwörter oder Beschimpfungen nicht zu überhören, sondern hinzuhören und zu reagieren, aber vor allem, die Opfer derartiger Beleidigungen immer wieder an das erlernte ‚Elefantenhaut-Prinzip‘ zu erinnern, damit es in solchen Situationen nicht zur Eskalation kommen kann.



Gewaltprävention Konzept

Zielsetzung unseres im Jahr 2012 stattgefundenen Projektes ‚Lernen ohne Gewalt‘ ist „das Kleinhalten von Ärger“. Streit, Diskussionen, gegenseitige Schuldzuweisungen, körperliche Gewalt vergrößern den Ärger nur, aber genau das soll vermieden werden.

Achtsamkeit muss in der Schule aber nicht nur im Zwischenmenschlichen gelten, auch und besonders im Umgang mit uns selbst benötigen wir Achtsamkeit, um unsere Ressourcen nutzen zu können und beispielsweise auch einmal mit schwierigen Situationen zurechtzukommen. Auch das muss vorrangiges Ziel von Schule sein.

Kneipp:

Wenn Körper und Seele im Einklang stehen, geht es uns gut, wir strahlen Zufriedenheit aus und können motivierter Lernen und Arbeiten.

Unsere Schule hat sich auf den Weg gemacht, ‚Kneipp-Schule‘ zu werden und damit die basalen Kenntnisse unserer Schüler und Schülerinnen der 5 Kneipp-Säulen (Wasser, Bewegung, Ernährung, Balance und Kräuter), die den meisten Kindern bereits aus dem Kindergarten Steinhude vertraut sind, weiterhin zu nutzen und zu fördern.

Die Kinder sollen so weitere Möglichkeiten kennen lernen, auf ihren Körper zu hören und trotz Herausforderungen des Schulalltags sensibel für eigene Bedürfnisse zu werden und zu bleiben.

Sie sollen lernen, wie sie selbst durch einfachste Mittel ihre (seelische) Gesundheit erhalten können. Beispielsweise werden in allen Klassen immer wieder auch Ruhe und Entspannungsphasen in den Unterricht integriert (‚Balance‘). Die Schülerinnen und Schüler lernen, sich gegenseitig die Hände zu massieren, sie machen Fantasiereisen und andere Entspannungsübungen.

Im Sommer, wie im Winter gehen wir regelmäßig barfuß durch den ‚Schul- und Kneipp-Garten‘ (‚Bewegung‘), wir lernen etwas über Kräuter und ihre Wirkung und genießen in der Klasse zwischendurch auch einmal einen Kräutertee.

Auch die gesunde Ernährung und Versorgung des Körpers mit Lebensmitteln, die unser Wohlbefinden, und damit auch das ‚Miteinander Lernen und Arbeiten‘ positiv beeinflussen steht an unserer Schule im Vordergrund (Kneipp-Säule ‚Ernährung‘). Jeden Freitag gibt es in der 1. großen Pause das ‚gesunde Frühstück‘, vorbereitet von mehreren Müttern. So können die Kinder sich mit gesunden Lebensmitteln versorgen und Kraft tanken, sie lernen, dass Obst und Gemüse zu einer gesunden Ernährung gehören und nehmen dies mit Freude an.



Gewaltprävention Konzept

4. Bewegungsmöglichkeiten

Ausreichende Bewegung sehen wir als grundlegend für ein angenehmes Miteinander in der Schule an, dies findet sowohl durch Sportunterricht, als auch im allgemeinen Unterricht möglichst viel Beachtung, beispielsweise durch möglichst viele Methodenwechsel und Aktivierung der Schüler innerhalb der verschiedenen Lernprozesse.

Im Sportunterricht wird das so genannte ‚Ringeln und Raufen‘ fest verankert (ca. 10 Unterrichtsstunden/Halbjahr). Auf diese Weise sollen die Schülerinnen und Schüler ‚kämpfen‘ lernen, um im spielerischen Sinn ‚Luft ablassen‘ zu können, ohne die Grenzen des Einzelnen aus den Augen zu verlieren und diese zu wahren.

Sie trainieren regelkonformes Verhalten und müssen lernen, ein individuelles ‚Stopp‘ zu akzeptieren.

Weiterhin verfügt unsere Schule über einen Klassensatz Walkingstöcke mit Zubehör, die zu jeder Jahreszeit von allen Klassen genutzt werden können und sollen. Auch hier verfügen die meisten unserer Schülerinnen und Schüler über basale Kenntnisse im Bereich Walking aus ihrer vorangegangenen Kindergartenzeit.

5. Schulhofgestaltung/Pausen

Wir achten an unsere Schule sehr auf eine angemessene Schulhofgestaltung, die zu Bewegung und erholsamen Lernpausen anregt. So gibt es Möglichkeiten und Anreize zum ‚Austoben‘ und ‚Testen der eigenen Grenzen‘ (Kletterhäuschen aus vielen Baumstämmen). Bänke und Baumstämme dienen als Sitzgelegenheit um Durchzuatmen. Es gibt Turngeräte und Schaukeln, sowie ein Häuschen mit ausleihbaren Spiel- und Bewegungsgeräten, wodurch der verantwortungsbewusste Umgang mit fremdem Eigentum geübt wird.

6. Klassenraumgestaltung

Auch die Gestaltung der Räumlichkeiten unserer Schule steht für uns in direktem Zusammenhang zu einer angenehmen, gewaltfreien Lernatmosphäre. Deshalb achten wir darauf, Räume nicht zu überfrachten. Lehrer und Lehrerinnen, sowie

Schüler und Schülerinnen und Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen unserer Schule sind angehalten, für Ordnung in den Klassenräumen zu sorgen und so das Wohlbefinden eines jeden Einzelnen sicherzustellen.

Zu einer angenehmen Lernatmosphäre gehören auch Spiel- und Leseangebote für kleine Pausen und Regenpausen, die im Klassenraum verbracht werden müssen.



Gewaltprävention Konzept

7. Unterrichtsgestaltung

Jeder Lehrer/jede Lehrerin und jeder Schüler/jede Schülerin hat das Recht auf guten und ungestörten Unterricht und die Pflicht, diesen zu ermöglichen.

Um das Prinzip ‚Jeder arbeitet und lernt mit jedem‘ zu fördern, verankern wir um Fachunterricht und Schulalltag das so genannte ‚Methodentraining‘.

Durch Übung von eigenverantwortlichem Lernen und Arbeiten in verschiedenen Sozialformen, sowie den Umgang mit den verschiedensten Methoden zur Aneignung von Wissen und zu Arbeitsmethoden, möchten wir unseren 3. Leitgedanken stützen und einüben.

Dieser lautet: ‚Wir arbeiten offen und kooperativ mit allen an unserer Schule Beteiligten zusammen‘.

Jede Lehrkraft bemüht sich regelmäßig Ruhe- und Entspannungsphasen in den Unterricht einzubauen, die 5 Kneipp-Elemente tauchen wiederkehrend im Unterrichtsgeschehen auf.

Entwickelt durch Schulvorstand und Kollegium im Februar 2013, genehmigt durch die Gesamtkonferenz am 11. Juni 2013